

# „Dr. Feelgood“ verteidigt Klinsmanns US-Experten

## Müller-Wohlfahrt bei Unternehmerstammtisch des MTV Berg

**Berg (md)** – Er dürfte der bekannteste Sportmediziner Deutschlands sein: Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt, Geburtsjahr 1942, erlangte seine Prominenz als Mannschaftsarzt des FC Bayern und später auch der Deutschen Nationalmannschaft. Am Freitagabend plauderte „Dr. Feelgood“, wie ihn einst eine Zeitung titulierte, im Rahmen des Unternehmerstammtischs der Fußballabteilung des MTV Berg



**Dr. Müller-Wohlfahrt**  
Foto: as

im Seehotel Leoni mit einem interessiert seinen Ausführungen lauschenden Plenum, darunter auch Bergs Bürgermeister Rupert Monn. Zuvor informierte Christoph Winkelkötter über die Tätigkeiten der Gesellschaft zur Förderung der Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung gfw. Deren Hauptziel ist die Schaffung eines wirtschafts-

freundlichen Klimas im Landkreis.

Dann wurde es noch leiser im Raum als zuvor: Der „Doc“ betrat die Bühne. Im lockeren Interview mit Christian Kallinke, Abteilungsleiter Fußball des MTV und Organisator der Veranstaltung, gab er anfangs ohne jegliche Allüren einen kurzen Einblick in seine Vita – und siehe da, er war laut eigener Aussage ein miserabler Schüler, dessen Noten ei-

gentlich zu schlecht für ein Medizin-Studium waren – gefolgt von Ausführungen über seine Tätigkeit als FC Bayern- und Nationalmannschaftsarzt. Dabei erfuhren die andächtig Müller-Wohlfahrts ruhiger Stimme Lauschenden einiges. Zum Beispiel, dass der frühere Bayern-Manager Robert Schwan ihn 1977 für ein monatliches

Salär von 400 DM von Hertha BSC Berlin zu den Bayern gelotst hatte: „Da ist ein Traum in Erfüllung gegangen“, erinnerte sich der Doktor.

Die von Jürgen Klinsmann für das Nationalteam verpflichteten und in der Öffentlichkeit kritisierten Fitness-Coaches aus den USA bezeichnete Müller-Wohlfahrt als Kapazitäten. „Wir lernen von ihnen“, berichtete er. Befragt zum Abschneiden der Deutschen bei der WM 2006 antwortete er: „Mein Wunsch wäre das Halbfinale.“ Denn: „Wir haben so gute Einzelspieler.“

Nach weiteren Ausführungen über Gesundheit, Freie Radikale (schädliche Abfallprodukte des Stoffwechsels) und einer allgemeinen Frageunde schloss der viel beschäftigte Mediziner, der sich an diesem Abend aber viel Zeit für sein Publikum nahm, mit den Worten: „Ich fand's toll hier, hat Spaß gemacht“ – und das konnte man ihm ohne weiteres glauben.